



Die Flamme erlischt – doch bevor die Lichter endgültig ausgehen, wartet auf die Welt ein letztes, atemberaubendes Spektakel. Nach zwei Wochen voller Emotionen und sportlicher Höchstleistungen neigen sich die Olympischen Spiele von Paris 2024 dem Ende zu. Am 11. August um 21 Uhr verwandelt sich das Stade de France in eine Bühne, auf der der Abschluss dieses globalen Ereignisses gefeiert wird – mit einer Mischung aus Theater, Hollywood-Glamour und futuristischen Visionen.

### Ein Kraftakt hinter den Kulissen

Die Organisatoren stehen vor einer gewaltigen Herausforderung: Sie haben nur wenige Stunden, um das Stadion von einer Arena in eine Showbühne zu verwandeln. Thierry Reboul, der kreative Kopf hinter den Zeremonien, spricht von einem „Wettlauf gegen die Zeit“. Das Team um den Regisseur Thomas Jolly – bekannt für seine dramatische Bildsprache – wird eine Show inszenieren, die den Einsatz von Licht, Bühnenbild und Technologie in Perfektion zeigt. Rund 270 Künstler werden auf einer gigantischen Bühne von 2.400 Quadratmetern auftreten, die in nur zwölf Stunden errichtet wird.

Es wird ein Spiel der Überraschungen – das ist sicher.

### Hollywood trifft Paris

Traditionell wird während der Abschlusszeremonie der Staffelstab an den nächsten Olympia-Gastgeber übergeben – in diesem Fall ist das Los Angeles. Die Amerikaner haben bereits im Vorfeld einen Teil der Zeremonie in den USA vorbereitet, und was die Zuschauer erwartet, verspricht großes Kino. Thierry Reboul deutet an, dass die übliche 12-Minuten-Sequenz diesmal länger ausfallen wird – etwa 15 Minuten. Mit dabei: Ein von Hollywood inspirierter Show-Act, der das Publikum mit Sicherheit begeistern wird.

Und das ist noch nicht alles. Stars wie Tom Cruise, der sich bereits während der Spiele in Paris zeigte, werden erwartet. Cruise, bekannt für seine spektakulären Stunts, hat Szenen in den Straßen von Paris gedreht – man darf gespannt sein, welche Überraschungen er für den Abend geplant hat. Daneben werden auch französische Künstler wie die Bands Air und Phoenix sowie die Sängerinnen Zaho de Sagazan und Yseult auftreten, Letztere mit einer emotionalen Darbietung von „My Way“.

### Eine pessimistische Zukunftsvision

Eine der ungewöhnlichsten Sequenzen der Zeremonie wird von Thomas Jolly als



„dystopische“ Vision der Olympischen Spiele beschrieben – eine Welt, in der die Spiele nicht mehr existieren. Klingt düster? Ja, aber zugleich faszinierend. Der französische Tänzer Arthur Cadre, bekannt für seine Mischung aus Breakdance, Theater und Zirkuskunst, wird diese Geschichte durch seine Bewegungen erzählen. Seine Performance wird durch eine schwebende Inszenierung ergänzt – ein interstellares Abenteuer, bei dem ein Reisender die Ruinen der Olympischen Spiele entdeckt und sie neu belebt.

Eine faszinierende Vorstellung – oder etwa nicht? Die Idee, das Erbe von Pierre de Coubertin, dem Vater der modernen Olympischen Spiele, durch die Linse einer fiktiven Zukunft zu betrachten, zeigt, wie tief die Symbolik der Spiele in unser kulturelles Bewusstsein eingedrungen ist.

## Ein Tribut an den Sport

Natürlich dürfen bei all dem künstlerischen Zauber die Sportler nicht vergessen werden. Die Parade der 205 Delegationen und ihrer 8.200 Athleten wird einer der Höhepunkte der Zeremonie sein. Doch damit nicht genug: Die letzten Medaillen der Spiele, die im Marathon der Frauen vergeben werden, stehen ebenfalls auf dem Programm. Zum ersten Mal in der Geschichte wird der Marathon das letzte Event der Spiele sein – ein starkes Zeichen für den Fortschritt und die Anerkennung der Leistungen von Frauen im Sport.

Es ist diese Mischung aus Kunst, Emotion und Tradition, die die Abschlusszeremonie der Olympischen Spiele zu einem einzigartigen Erlebnis macht. Während die Welt zusieht, wie die Flamme erlischt, wird sie an den Geist erinnert, der diese Spiele belebt hat – ein Geist, der nicht nur die sportlichen Leistungen feiert, sondern auch die Fähigkeit der Menschheit, sich zu vereinen und zu inspirieren.

Der Abschied von den Olympischen Spielen in Paris 2024 wird zweifellos ein unvergesslicher Moment sein – einer, der uns daran erinnert, warum die Spiele nach wie vor ein Symbol der Hoffnung und des menschlichen Potenzials sind.